Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Freitag, 22. Januar 2010
Ausgabe 014

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **3**
Meldungen **3**
› GBW AG Wohnungsverkauf: Oberbürgermeister Ude rügt die Münchner CSU 3
› Stadtschulrätin erhält Auszeichnung der Handwerkskammer 3
› Münchner Freiwilligen-Messe 2010 4
› Neuer Auskunfts- und Beratungsservice im Schulreferat 5
› Vortrag zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus 5
› Kranzniederlegung am Platz der Opfer des Nationalsozialismus 5
› Zeitzeugengespräch im Jüdischen Museum 6
› Ausstellung „Im Raum“ im Abfallwirtschaftsbetrieb München 6
› Städtisches Tagesheim spielt Theater für einen guten Zweck 7
› Winterdienstbilanz für Donnerstag, 21. Januar 7
› Kinder lesen für Kinder in der Stadtbibliothek Sendling 7
› Stadtmuseum: Veranstaltung „Ihre Fotoalben unter der Lupe“ 8
› Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **9**
› Aufgaben des Presse- und Informationsamtes der LH München 9

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat **12**

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Sonntag, 24. Januar, 10 Uhr, Gasteig, Rosenheimer Straße 5
Stadtrat Alexander Reissl (SPD) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters Grußworte zur Eröffnung der Münchner Freiwilligen-Messe 2010.
(Siehe auch unter Meldungen)

Wiederholung
Montag, 25. Januar, 19 Uhr, Rathaus, Großer Sitzungssaal
Oberbürgermeister Christian Ude spricht zur Übergabe des Goldenen Ehrenrings an Uli Hoeneß, Präsident des FC Bayern München. Hoeneß erhält die Auszeichnung für seine Verdienste um den Sport in München und sein soziales und gesellschaftliches Engagement.

Dienstag, 26. Januar, 18 Uhr, Abfallwirtschaftsbetrieb München, Georg-Brauchle-Ring 29 (Anfahrt: U1, Halt Georg-Brauchle-Ring)
Kommunalreferentin Gabriele Friderich eröffnet die Kunstausstellung „Im Raum – Objekte von Bernd Weber" im Foyer des Abfallwirtschaftsbetriebs München AWM. Einführende Worte spricht Dr. Christiane Lange, Direktorin der Kunsthalle Hypo-Kulturstiftung.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet
(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 27. Januar, 11 Uhr, Rathaus, Kleiner Sitzungssaal
Bürgermeister Hep Monatzeder informiert gemeinsam mit Vertretern der Münchner Hilfsorganisationen „Handicap International" und „Ärzte der Welt" über die Münchner Katastrophenhilfe für Haiti.

Mittwoch, 27. Januar, 20 Uhr, Bayerischer Landtag, Maximilianeum
Landtagspräsidentin Barbara Stamm, Oberbürgermeister Christian Ude und Charlotte Knobloch, Präsidentin des Zentralrates der Juden in Deutschland und Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde München und Oberbayern, sprechen Grußworte bei der Gedenkveranstaltung zum 65. Jahrestag der Befreiung von Auschwitz. Professorin Dr. Monika Harms, Generalbundesanwältin beim Bundesgerichtshof, und Dr. Irmtrud Wojak, Gründungsdirektorin des NS-Dokumentationszentrums München, halten Reden über die Themen „Justiz und NS-Verbrechen" und „Geschichte und Erinnerung". Die Gedenkfeier wird veranstaltet vom NS-Dokumentationszentrum München und dem Bayerischen Landtag.

Bürgerangelegenheiten

Freitag, 29. Januar, 14 bis 15 Uhr
Telefonische Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 1 (Altstadt - Lehel) mit dem Vorsitzenden Wolfgang Püschel, Telefon 22 80 26 76.

Meldungen

GBW AG Wohnungsverkauf:
Oberbürgermeister Ude rügt die Münchner CSU
(22.1.2010) Nachdem sich die Stadtspitze angesichts des drohenden Verkaufs von 10.000 Münchner Wohnungen durch die Bayerische Landesbank „im Interesse der Mieter um sozial verträgliche Lösungen bemüht und mit dem Ministerpräsidenten einen sachlichen Dialog über konstruktive Lösungen begonnen hat", ist Oberbürgermeister Ude „überrascht und befremdet", dass „ausgerechnet die Münchner CSU das Thema dieses Wohnungsverkaufs zum Gegenstand parteipolitischer Zänkerei machen will". Wörtlich erklärte der Oberbürgermeister: „Erst versenkt die CSU Milliarden Euro, dann schreitet sie zum Verkauf der öffentlichen Wohnungsbestände – und dann schämt sich ein Münchner CSU-Abgeordneter nicht, die Verantwortung auf die Kommunen abzuwälzen und von ihnen zu verlangen, dass sie die Milliardenlöcher der Landesbank stopfen."
Niemand müsse die Stadt München belehren, wie positiv öffentliches Eigentum zu beurteilen sei – „am allerwenigsten die CSU, die bereits die Bayernwerke versilbert hat und demnächst die 10.000 Wohnungen der GBW AG verscherbeln wird".
Auch wenn die Stadt München selber mit ihren Unternehmen im Gegensatz zum Freistaat keine „Milliardenverluste, sondern Millionengewinne macht", sei die Kommune selbstverständlich nicht in der Lage, staatliche Pleiten mit kommunalen Mitteln auszugleichen. „Mit der Bayerischen Staatsregierung wird die Stadt München jedenfalls im konstruktiven Dialog bleiben."

Stadtschulrätin erhält Auszeichnung der Handwerkskammer
(22.1.2010) Stadtschulrätin Elisabeth Weiß-Söllner erhielt für ihre Verdienste um das Berufliche Schulwesen von der Handwerkskammer für München und Oberbayern die Goldene Ehrennadel der Handwerkskammer. Die Auszeichnung wurde im Rahmen einer Sitzung des Zweckverbands der

Meisterschulen im Handwerkerhof überreicht. „In ihrer über 16-jährigen Amtszeit als Stadtschulrätin hat Elisabeth Weiß-Söllner immer ein offenes Ohr für uns gehabt und die schulischen Belange des Münchner Handwerks vorangebracht", sagte Handwerkskammerpräsident Heinrich Traublinger in seiner Laudatio. Elisabeth Weiß-Söllner leitet seit 1993 das Schul- und Kultusreferat und geht zum 30. Juni 2010 in den Ruhestand.
Achtung Redaktionen: Ein Foto von der Übergabe der Auszeichnung kann per Mail angefordert werden bei oeffentlichkeitsarbeit.scu@muenchen.de

Münchner Freiwilligen-Messe 2010
(22.1.2010) Die Münchner Freiwilligen-Messe findet unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Christian Ude am 24. Januar zum vierten Mal im Gasteig von 10 bis 17 Uhr statt. In diesem Rahmen wird das Europe Direct-Informationszentrum München & Oberbayern am Stand der Landeshauptstadt München vertreten sein und ausführlich über sein Angebot für Bürgerinnen, Bürger und Multiplikatoren mit Interesse am Bereich Bürgerschaftliches Engagement in Europa Auskunft geben. Insbesondere im Hinblick auf das Europäische Jahr der Freiwilligentätigkeit 2011 gibt es umfangreiche Aktionen und Informationen über Möglichkeiten freiwilligen Engagements. So veranstaltet das Europe Direct-Informationszentrum beispielsweise im Rahmen des Europaforums im Gasteig am 27. September eine Börse für Freiwilligendienste und Auslandsaufenthalte. Auf der diesjährigen Münchner Freiwilligen-Messe präsentieren sich insgesamt 80 Einrichtungen und Initiativen, um zu informieren und für freiwillige Mitarbeit zu werben. Vertreten sind die Bereiche Soziales, Ökologie, Migration, Gesundheit/Selbsthilfe, Kinder und Jugend sowie Kultur. Es sind auch alle Freiwilligenagenturen und Erwachsenenbildungseinrichtungen Münchens anwesend, die Interessenten persönlich und professionell beraten können. Der Eintritt ist frei.
Ein Schwerpunkt der Messe 2010 ist das Engagement für Kinder und Jugendliche und von Kindern und Jugendlichen sowie Initiativen, die Jung und Alt miteinander verbinden. Im Europäischen Jahr 2010 gegen Armut und soziale Ausgrenzung leistet das Bürgerschaftliche Engagement einen wichtigen Beitrag, um betroffene Kinder, Familien und Alleinstehende mit Rat, Tat und Zeit zu unterstützen. Deshalb können Interessierte auf der diesjährigen Messe auch Beauftragte für Bürgerschaftliches Engagement kennenlernen, die im Stadtteil entsprechende Projekte durchführen.
Veranstalter der Messe sind die Förderstelle für Bürgerschaftliches Engagement (FöBE), die Landeshauptstadt München und ein Netzwerk verschiedener Freiwilligenorganisationen mit Unterstützung freiwillig Engagier-

ter. Die Messe wird finanziert von der Landeshauptstadt München, den Ausstellern und der Stiftung BEST.
Nähere Informationen zur Freiwilligen-Messe 2010 unter: Europe Direct-Informationszentrum München & Oberbayern, Telefon 4 80 98-33 79, E-Mail: europe-direct@muenchen.de

Neuer Auskunfts- und Beratungsservice im Schulreferat
(22.1.2010) Das Schul- und Kultusreferat hat einen neuen Auskunfts- und Beratungsservice eingerichtet. Ein eigenes Callcenter mit geschulten Mitarbeiterinnen steht nun als erste Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung und Sport zur Verfügung. Ab sofort sind folgende Service-Telefonnummern geschaltet:
- Servicetelefon Kinderbetreuung: 2 33-9 67 75
- Servicetelefon Schulen – allgemeine Auskünfte: 2 33-9 67 79
- Servicetelefon Sport in München: 2 33-9 67 77
- Servicetelefon Schülerbeförderung: 2 33-9 67 76
- Servicetelefon Ausbildungs- und Aufstiegsförderung – erste Information: 2 33-9 67 78

Bei Fragen zum BAföG und zum „Meister-BAföG"(AFBG) steht auch weiterhin das Infotelefon des Amtes für Ausbildungsförderung zur Verfügung: 2 33-9 62 66.

Vortrag zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus
(22.1.2010) Am Mittwoch, 27. Januar, findet um 19 Uhr in der Bayerischen Staatsbibliothek, Fürstensaal, Ludwigstraße 16, zum Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus ein Vortrag zum Thema „NS-Kunst-Raub, NS-Raub-Kunst" statt. Veranstalter ist der Bezirksausschuss 3 (Maxvorstadt). Zur Begrüßung spricht Dr. Oskar Holl, Vorsitzender des Bezirksausschusses, zur Einführung Klaus Bäumler über „NS-Kunst-Raub, NS-Raub-Kunst: Ein Thema für das NS-Dokumentationszentrum München?". Den Vortrag „Die Bilder sind unter uns: Das Geschäft mit der NS-Raubkunst" hält der Kunsthistoriker Stefan Koldehoff. Musikalisches Memento: Anna Theresa Steckel, Violine (Stipendiatin der Akademie des BR-Symphonieorchesters).

Kranzniederlegung am Platz der Opfer des Nationalsozialismus
(22.1.2010) Zum offiziellen Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus am Mittwoch, 27. Januar, legt die Landeshauptstadt München am Denkmal am Platz der Opfer des Nationalsozialismus einen Kranz mit Stadtschleife nieder.

Zeitzeugengespräch im Jüdischen Museum

(22.1.2010) Am Mittwoch, 27. Januar, 19 Uhr erzählt Bea Green im Foyer des Jüdischen Museums, St.-Jakobs-Platz 16, unter dem Titel „Ich war ein Münchner Kind" von ihrer Errettung mit dem Kindertransport von München nach England. Beate Green, die später „Bea" genannt wurde, geborene Siegel, stammt aus gutbürgerlichem jüdischen Elternhaus und hat ihre sorglose Kindheit in München verbracht. Als Hitler an die Macht kam, hat sich das Leben der Familie schlagartig verändert. Demütigungen, Angst und Verfolgung haben die Eltern zu der Entscheidung gezwungen, die 14-jährige Beate mit einem Kindertransport nach England zu schicken. Bea Green erzählt über das Leben in England während des Krieges und das Wiedersehen mit den Eltern in Peru. Sie lebt heute in London als ihrer „zweiten Heimat"; liebt aber auch ihre Heimatstadt München. Die Moderation übernimmt Dr. Jürgen Zarusky vom Institut für Zeitgeschichte München.

„Ich war ein Münchner Kind" ist eine Veranstaltung des Jüdischen Museums München in Kooperation mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. München. Der Eintritt ist frei. Nähere Informationen sind unter *www.juedisches-museum-muenchen.de* abrufbar.

Ausstellung „Im Raum" im Abfallwirtschaftsbetrieb München

(22.1.2010) Der Abfallwirtschaftsbetrieb München AWM setzt seine Ausstellungsreihe fort. Vom 27. Januar bis 31. März sind im Foyer des AWM Bilder und Objekte von Bernd Weber ausgestellt. In Spielarten von Farben und geometrischen Formen lotet Weber die Facetten der Abstraktion aus. Ohne Dogma betreibt er das unendliche Spiel und bewegt sich dabei von der gestischen Abstraktion zu einer immer klareren elementaren Malerei. Er verlässt bisweilen den Rahmen der Zweidimensionalität. Ohne skulptural zu werden, entstehen dadurch begehbare, raumbezogene Kunstwerke, die den Betrachter als zusätzlichen Gestaltungsfaktor unmittelbar einbeziehen.

Die Ausstellung „Im Raum – Objekte von Bernd Weber" wird am Dienstag, 26. Januar, um 18 Uhr im Foyer des Abfallwirtschaftsbetriebs München, Georg-Brauchle-Ring 29, von Kommunalreferentin Gabriele Friderich, Erste Werkleiterin des Abfallwirtschaftsbetriebs München, eröffnet. Einführende Worte spricht Dr. Christiane Lange, Direktorin der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung. Die Ausstellung ist täglich (auch Sonn- und Feiertage) von 8 Uhr bis 20 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Anfahrt: U 1, Halt Georg-Brauchle-Ring (Ausgang Süd) oder Bus 143, Halt Gärtnerstraße. Für Pkw sind im AWM ausreichend Parkplätze vorhanden.

Weitere Information zur Ausstellung „Im Raum" beim Abfallwirtschaftsbetrieb München, Eva Knauer unter Telefon 2 33-3 12 63.

Städtisches Tagesheim spielt Theater für einen guten Zweck

(22.1.2010) Am Dienstag, 9. Februar, und am Mittwoch, 10. Februar, präsentieren die Kinder des Städtischen Tagesheims an der Gertrud-Bäumer-Straße 19 jeweils um 18 Uhr das Theaterstück „Der goldene Apfel". Der gesamte Erlös aus Eintrittsgeldern, Getränkeverkauf und freiwilligen Spenden geht an das „Centro San Anian" in Ecuador, das Kindern aus ärmsten Verhältnissen den Schulbesuch und eine handwerkliche Ausbildung ermöglicht. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern" führt das Städtische Tagesheim an der Gertrud-Bäumer-Straße jährlich Projekte zur Sammlung von Spenden für einen guten Zweck durch. Das „Centro San Anian" wird seit 2009 von dem städtischen Tagesheim unterstützt. Seit Beginn der Kooperation mit „San Anian" konnten die Kinder des Tagesheims bereits 1.525 Euro an Spendengeldern für die Stiftung sammeln. Der Eintritt für das Theaterstück „Der goldene Apfel" beträgt für Erwachsene 3,50 Euro, für Kinder 50 Cent. Vor und nach den Aufführungen steht eine Sammelbox für freiwillige Spenden bereit. Kartenreservierungen unter Telefon 15 00 13 30.

Winterdienstbilanz für Donnerstag, 21. Januar

(22.1.2010) Hier die aktuellen Winterdienst-Zahlen:

Donnerstag, 21. Januar:

Einsatzzahlen:
Personal: 102 Fahrzeuge: 54
Streuguteinsatz:
Salz: 63,985 t Splitt: 2 t
Kosten des Einsatztages: 79.318,34 Euro
Bisherige Bereitschaftstage: 23
Bisherige Einsatztage: 62
Bisher aufgelaufene Kosten im Winter 2009/2010: ***10.815.826,54 Euro***

Kinder lesen für Kinder in der Stadtbibliothek Sendling

(22.1.2010) In der Stadtbibliothek Sendling fand zum wiederholten Male eine Vorleseaktion von Hauptschülern der Fernpassschule und Vorschulkindern statt. Anfang 2008 wurde von Marga Bretzel die Aktion „Kinder lesen für Kinder" angeregt. Unterstützung fand sie bei Adriana Grispo, die für die Kinder- und Jugendarbeit in der Stadtbibliothek Sendling zuständig ist. Ziel war es, langfristige Vorleseaktionen anzubieten, lebendig und engagiert kleineren Kindern etwas vorzulesen. Motivation für diese Idee war: Die Hauptschüler sollten dadurch ein sicheres Auftreten, bessere Kommunikation, freies Sprechen und Angstüberwindung erlangen. Kürzlich haben zwei Jungen und ein Mädchen (zwölf und 14 Jahre alt) diese Aufgabe übernommen und in drei Gruppen den Kleinen je ein Weihnachtsbilderbuch

vorgelesen. Zusammen mit ihrer Lehrerin (Marga Bretzel) und Adriana Grispo haben sie diesen Nachmittag vorbereitet. Es wurden passende Bilderbücher ausgesucht und das Vorlesen geübt. Die Erzieherinnen aus der Kindertagesstätte in der Danklstrasse in Sendling dankten den Schülern, Bretzel und Grispo für den netten Nachmittag.
Kontakt: Adriana Grispo, Albert-Roßhaupter-Straße 8, Telefon 74 63 51 33.

Stadtmuseum: Veranstaltung „Ihre Fotoalben unter der Lupe“
(22.1.2010) Das Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, bietet am Mittwoch, 27. Januar, von 15 bis 17 Uhr in der Ausstellung „Fremde im Visier – Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg“ Interessierten die Möglichkeit, ihre privaten Fotoalben aus dem Zweiten Weltkrieg den Experten Nana Koschnick und Henning Rader vorzulegen. Der Eintritt ist für Besucherinnen und Besucher mit Fotoalben frei.

Öffentliche Stadtrats-Sitzungen der kommenden Woche
Dienstag, 26. Januar
9.30 Uhr Kreisverwaltungsausschuss – Großer Sitzungssaal
Mittwoch, 27. Januar
9.00 Uhr Vollversammlung – Großer Sitzungssaal

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 22. Januar 2010

Aufgaben des Presse- und Informationsamtes der LH München
Anfrage Stadtrat Johann Altmann (Freie Wähler) vom 1.12.2009

Antwort Oberbürgermeister Christian Ude:

Auf Ihre Anfrage vom 1.12.2009 nehme ich Bezug. Sie haben folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„In der Rathaus-Umschau vom 24.11.2009 werden zwei Umfragen zur Zufriedenheit mit der Rathaus- und Stadtpolitik zitiert, die das Münchner Institut für Marktforschung (mifm) im Auftrag des Presse- und Informationsamtes durchgeführt hat. Liest man die dort zusammengefassten Ergebnisse so entsteht der Eindruck, dass das Presse- und Informationsamt hier mit öffentlichen Geldern Umfragen in Auftrag gibt, die mehr den Interessen der im Rathaus vertretenen Mehrheits-Fraktionen SPD, GRÜNE nebst Rosa Liste dienen."

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:
Welche allgemeinen Interessen liegen den o.g. Umfragen zugrunde?

Antwort:
Nach ihrem Leitbild versteht sich die Stadt als „großes Dienstleistungsunternehmen, das für seine Kunden da ist". Bürger- und Kundenorientierung war auch eines der zentralen Ziele der Verwaltungsreform. Deshalb wird in regelmäßigen Abständen abgefragt, wie zufrieden die Münchnerinnen und Münchner mit der Stadtpolitik sind.

Frage 2:
Welche Erkenntnisse gewinnt die LH München für die Stadtpolitik speziell durch die Abfrage der Beliebtheits- bzw. Bekanntheitswerte von (Ober-) Bürgermeister, Parteivorsitzenden und Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen?

Antwort:
Die Vermittlung politischer Inhalte erfolgt heute zu einem großen Teil über die handelnden Personen. Bekanntheit und Beliebtheit von Politikern sind zentrale Indikatoren für ihre Wirkungsmächtigkeit und Glaubwürdigkeit und deshalb übliche Abfrage-Kriterien regelmäßig durchgeführter politischer Umfragen. Beispielhaft seien hier das ZDF-Politbarometer, die Forsa-Umfrage im Auftrag von Stern und RTL sowie auf internationaler Ebene die Studie des US-amerikanischen Pew Research Centers genannt.

Frage 3:
Wie wird die Auswahl der Politiker für diese Fragestellung begründet?

Antwort:
Bei den abgefragten Politikern handelt es sich um die (mutmaßlich) wirkungsmächtigsten Akteure der Münchner Stadtpolitik.

Frage 4:
Wo ist die gesamte Umfrage nebst den konkreten Fragestellungen und Antworten einsehbar?

Antwort:
Die Umfrage ist im Presse- und Informationsamt einsehbar.

Frage 5:
Welche Kosten hat die Umfrage insgesamt verursacht:
a) sowohl im Rahmen des externen Auftrages
b) als auch intern durch damit befasste Mitarbeiter?

Antwort:
Die Befragung wird im Rahmen einer sogenannten „Omnibus-Umfrage" – also zusammen mit einer Reihe weiterer, auch nicht-städtischer Umfragen – durchgeführt und ist deshalb erheblich günstiger als Einzelumfragen. Die konkreten Kosten sind vertraulich zu behandeln, da sie Rückschlüsse auf die Kostenkalkulation des Auftragnehmers ermöglichen. Ich bitte deshalb, sie der beiliegenden Aufstellung zu entnehmen. Interne Kosten fallen nicht an, da die Umfrage komplett vom Auftragnehmer durchgeführt und ausgewertet wird.

Frage 6:
Wie häufig werden diese Umfragen durchgeführt?

Antwort:
Derzeit werden die Umfragen jeweils im Frühjahr und im Herbst durchgeführt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Freitag, 22. Januar 2010

Weiterreichung Bundesmittel Krippenförderung an die freien Träger
Antrag Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Marian Offman, Ursula Sabathil und Josef Schmid (CSU)

Wie erfolgreich ist nun München als „Hochzeitsstadt"?
Anfrage Stadtrat Dr. Georg Kronawitter (CSU)

Einsatz von Stadtteilmüttern
Anfrage Stadtrat Thomas Hummel (Bayernpartei)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Siegfried Benker; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Mechthild von Walter; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Thomas Hummel; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Josef Schmid Beatrix Burkhardt Ursula Sabathil Marian Offman

MITGLIEDER DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Antrag
22.01.10

Weiterreichung Bundesmittel Krippenförderung an die freien Träger

Dem Stadtrat wird dargestellt, wie die vom Bund für die Betriebskostenförderung von Kinderbetreuungsplätzen für Kinder unter drei Jahren zu Verfügung gestellten Haushaltsmittel an die freien Träger weitergereicht werden.

Begründung:

Seit dem 28.10.2009 gilt die Richtlinie zur Förderung der Betriebskosten von Plätzen für Kinder unter drei Jahren in Kindertagesbetreuung und Tagespflege. Im AMS des Sozialministeriums vom 29.10.2009 wird das Verfahren zur Ausreichung der vom Bund für die Betriebskostenförderung ab dem Betreuungsjahr 2009/2010 zur Verfügung gestellten Haushaltsmittel dargestellt. Zuwendungsempfänger sind die Gemeinden/Kommunen, die mit dem Antrag auf Mittel aus der BayKiBiG-Förderung zugleich den sogenannten Ausbaufaktor in Höhe von derzeit 0,25 % zusätzlich zum bisherigen Faktor 2 für Kinder unter drei Jahren beantragen.

In Abschnitt I, Ziffer 2 der Richtlinie findet sich die Aussage, die Mittel dienten der Förderung der Betriebskosten für die entsprechenden Plätze in Kindertageseinrichtungen. Keine Festlegung erfolgt hinsichtlich der Weiterreichung der Bundesmittel an die freien Träger. Diese Entscheidung liegt nach Auskunft des Sozialministerium im Ermessen der Gemeinde/Kommune. In München ist noch keine Entscheidung getroffen worden, ob und wie die freien Träger berücksichtigt werden.

Da der im BayKiBiG festgelegte Faktor zwei zur Finanzierung des erhöhten Betreuungsaufwandes für Kinder unter drei Jahren sehr knapp bemessen ist, ist es für die Planungssicherheit der freien Träger notwendig, dass eine Entscheidung bald herbeigeführt wird. Dies ist umso wichtiger, als der bedarfsgerechte Ausbau der Kinderbetreuungsplätze für Kinder unter drei Jahren derzeit im Wesentlichen von freien Trägern und privaten Betreibern geschultert wird.

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

gez.
Beatrix Burkhardt, Stadträtin

gez.
Ursula Sabathil, Stadträtin
stv. Fraktionsvorsitzende

gez.
Marian Offman, Stadtrat

CSU-Stadtratsfraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765;
email: csu-fraktion@muenchen.de

Dr. Georg Kronawitter

MITGLIED DES STADTRATS DER LANDESHAUPTSTADT MÜNCHEN

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

ANFRAGE
22.01.10

Wie erfolgreich ist nun München als „Hochzeitsstadt“?

Dieser Anfrage liegt folgender Sachverhalt zugrunde:
Ende Mai 2009 hat OB Ude ein Maßnahmenpaket öffentlich vorgestellt, wie die seit Jahren rückläufige Zahl von Eheschließungen in München wieder gesteigert werden sollte. Ein spektakulärer Punkt ist die Öffnung des Kleinen Sitzungssaals im Rathaus für Trauungen (www.muenchen.de/Rathaus/aktuelles/Aus_dem_Rathaus/311279/95.html).

Anlass ist auch das handfeste Interesse an einer Sicherung des Gastronomie- und Fremdenverkehrsstandortes München gewesen, da der Rückgang an Eheschließungen in München auch einen Rückgang an Hochzeitsfeiern und Übernachtungen von Hochzeitsgästen nach sich zieht.

München reagiert damit in erster Linie auf die erfolgreiche Positionierung etlicher Umlandgemeinden, die wohl in zunehmendem Maße Münchner Eheschließungen „abwerben“ konnten. Aber auch Städte wie Salzburg und Wien oder auch Füssen betreiben schon seit langem ein erfolgreiches Hochzeitsmarketing, das sogar Hochzeitsgesellschaften aus Fernost regelmäßig anzieht.

Allerdings zeigt die Erfahrung, dass es immer noch Münchner Paare gibt, die es unattraktiv finden, in München zu heiraten.

Vor diesem Hintergrund frage ich:

1) Wie lässt sich der Erfolg der Maßnahme quantitativ (und am besten mit wenig Aufwand) in der Praxis ermitteln? Lässt sich insbesondere die Anzahl der Eheschließungen, die nicht auf einem Münchner Standesamt vorgenommen wurden, obwohl zumindest ein(e) Beteiligte(r) Münchner(in) ist, als wichtiges Kriterium angeben?

2) Haben sich vor diesem Hintergrund die o.e. Maßnahmen zur Verbesserung der Attraktivität Münchens als Hochzeitsstandort seit Juni 2009 als zielführend und erfolgreich erwiesen?

3) Gibt es einen Bedarf an weiteren attraktivitätssteigernden Maßnahmen?

Dr. Georg Kronawitter, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8; 80331 München; Tel.: 233 92650; Fax: 29 13 765 www.wzim.de

Thomas Hummel

Stadtrat in München

Rathaus, Zimmer 174

An Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
- oder Vertreter im Amt -

21. Januar 2010

<u>Anfrage:</u> Einsatz von Stadtteilmüttern

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Damen und Herren,

In Berlin wird seit einiger Zeit das Konzept der „Stadtteilmütter“ erprobt.[1] Dabei handelt es sich um Frauen mit Migrationshintergrund, die gezielt auf Einwandererfamilien zugehen und diese im Alltag unterstützen.[2] Die Stadtteilmütter selbst sind sehr gut integriert und dienen auf diese Weise auch als Vorbild. Die Akzeptanz ist dabei in aller Regel deutlich höher als bspw. bei Mitarbeitern des Sozialamts oder der Ausländerbehörden in offizieller Mission.[3] Ziel des Projekts ist eine aktive und offensive Integration, die nicht nur als freiwillige Option wahrgenommen wird, sondern einen verbindlichen Weg darstellt.

Zwar ist unbestritten, dass die Berliner „Brennpunkte“ wohl eine Besonderheit darstellen. Allerdings wurde dieses Konzept auch durch die Stadt Augsburg übernommen.[4] Für München sind kaum Informationen hierzu zu finden,[5] lediglich ein Hinweis auf den Seiten der „Sozialen Stadt Ramersdorf/Berg am Laim“.[6]

Ich <u>frage</u> hierzu den Herrn Oberbürgermeister:

1. Inwiefern erscheint dieses Konzept „Stadtteilmütter“ – unter Berücksichtigung der Situation in der Stadt und den in Stadtteilen – auch für München sinnvoll?

---

1 http://www.berlin.de/ba-neukoelln/presse/archiv/20060712.1325.44109.html = http://bit.ly/6NCbeO
2 http://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/sozialraumorientierte-interkulturelle-arbeit/beispiele-gelingender-praxis/der-name-ist-programm/106581 = http://bit.ly/4ROGjn
3 http://www.buergergesellschaft.de/praxishilfen/sozialraumorientierte-interkulturelle-arbeit/beispiele-gelingender-praxis/der-name-ist-programm/der-name-ist-programm/106624/ = http://bit.ly/6SA27o, letzter Absatz „Der Ausblick“.
4 http://www2.augsburg.de/index.php?id=16565 = http://bit.ly/75puCN
5 http://www.google.de/search?hl=de&rls=de&q=Stadtteilm%C3%BCtter+site%3Amuenchen.de&btnG=Suche = http://bit.ly/5WG9Cm
6 http://stadtteilladen-kpp4.de/index.php?option=com_content&task=view&id=54&Itemid=40 = http://bit.ly/8ar3XF

2. Gibt es bereits konkrete Pläne oder Umsetzungen dieses Konzepts in München? Wenn ja, wie sehen die bisherigen Ergebnisse aus?

Ich bedanke mich bereits jetzt für die Beantwortung dieser Fragen.

Thomas Hummel
ehrenamtlicher Stadtrat